

Abschied aus der Eis-Arena

Ehepaar Gräf gab FHFC-Eisstockschützen wichtige Impulse

FAHRDORF (hnh). Vor vier Jahren kamen sie, Kurt und Gisela Gräf, aus der oberfränkischen Porzellan-Metropole Selb, auch eine Hochburg des Eissports, in den hohen Norden an die Schlei ins Wikingerland. In Fardorf schlugen sie ihre Zelte auf. Und im sportlichen Lager sprach man bald von den beiden Ober-

sporthochzeiten. Gleichzeitig verstand es das sportlich orientierte Seniorenpaar, den Namen des Flensburg-Harris-ler Eissport-Club (FHFC) mit ihrer Erfahrung über die Grenzen Schleswig-Holsteins bekanntzumachen. Denn zwei Monate nach ihrem Umzug fanden sie beim FHFC eine neue sportliche Heimat. „Ohne Eisstockschießen war in jener Zeit das Leben nicht lebenswert“, sa-

gen beide. Doch jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo die beiden FHFC-Leistungsträger Kurt und Gisela Gräf aus gesundheitlichen Gründen ihre sportliche Laufbahn beenden. „Es fehlen uns die Kraft und auch die Konzentration bei diesem nervenstarken Sport“, erklärt das Ehepaar übereinstimmend. „Die Mannschaften brauchen aber nicht zu resignieren“, erklärt der 68-jährige Obertrank. „Wir werden unsere Erfahrung immer weitergeben, damit der FHFC mit

ER. Die vier- bis zwölfjährigen er den Eishockey-Nachwuchs des richtet gewesen. In Selb trainierte auf das Eisstockschießen aus-

Auch Kurt Gräf — ein gelernter Porzellanmaler — verstand es mit seiner Routine, manche Siege für den FHFC zu erringen. Sein sportlicher Einsatz ist aber nicht nur am 15. Mai in Tüngendorf wird der FHFC mit zwei Mannschaften an-

treten. Hier werden die Wettkämpfe auf einer Asphaltbahn ausgetra-

gen. „Puckjäger“ lernten bei ihm das Abc des schnellen Spiels. Wenn es seine Zeit erlaubte, betreute er auch die Jugendlichen im Eiskunstlaufen. Bei dieser Begeisterung für den Eissport ist es nicht verwunderlich, daß die einzige Tochter in die Fußstapfen der El-

terin trat: Sie war mehrfache bay-

rische Meisterin im Eiskunstlaufen. 1992/93 werden die Eisstockschützen mit 16 Aktiven — eine Damen-

EMIL FHFC-Spartenleiter Scheibner bezeichnet den sportli-

Foto: Henrici

